

Was hat der Klimawandel an der Börse verloren?

Wie sieht er aus, der Klimawandel, und worauf müssen wir achten? Darüber diskutieren Gelehrte zum Teil heftig. Einigkeit besteht jedoch, dass die Treibhausgase wie z. B. CO₂ oder Methan ihren Teil dazu beitragen. Eine gewisse Rolle spielen auch z. B. Rinder mit ihrem verdauungsbedingten Methanausstoß von ca. 80 - 100 Mio. t p. a. Biologen um den britischen Wissenschaftler David Wilkenson, so war kürzlich zu lesen, vermuten, dass auch pflanzenfressende Riesendinosaurier vor rund 200 Mio. Jahren mit ihren Flatulenzen das globale Klima beeinflussten, wie im Fachblatt „Current Biology“ zu lesen war. Da die Vegetarier unter den Dinos wohl einen ähnlichen Verdauungstrakt wie die heutigen Wiederkäuer hatten, müsse man auch von ähnlichen Nebenprodukten der Verdauung ausgehen. Und weil es Wissenschaftler sind, belegen sie ihre Erkenntnisse mit Zahlen: Bei 10 Riesensauriern pro km² Landfläche seien durch Saurierpupser und -pupser pro Jahr rund 6,9 t Methan/km² in die Atmosphäre entfleucht, was insgesamt rund 520 Mio. t Methan p. a. ergibt und die heutige Methanfreisetzung aus natürlichen Quellen und durch menschliche Aktivitäten deutlich übersteigt. Was zunächst wie ein akademischer Scherz oder nach fehlgeleiteten Forschungsgeldern aussieht, hat einen durchaus ernsten Hintergrund. Immerhin nimmt man heute an, das massive Artensterben am Ende der Trias sei durch einen treibhausgasbedingten globalen Temperaturanstieg verursacht worden. Damit waren die Dinosaurier die ersten Klimasünder der Welt, haben jedoch durch ihre massiven Flatulenzen dazu beigetragen, das für sie überlebensnotwendige feuchtwarme Klima zu erhalten. Auch aus Sicht der Anleger gewinnt der Klimawandel an den Kapitalmärkten an Bedeutung.



Die Risiken und Chancen, die sich aus dem notwendigen Umbau der Wirtschaft ergeben, müssen in Anlageentscheidungen berücksichtigt werden. Langfristig gute Aktienrenditen lassen sich nach den gängigen Modellen nur in einer prosperierenden Weltwirtschaft erzielen. Gefahren lauern jedoch vor allem in weiter steigenden Rohstoffpreisen, dem globalen Verteilungswettbewerb um sich weiter verknappende Ressourcen und - last but not least - den ökonomischen Kosten des Klimaschutzes. Die erwarteten ökologischen und ökonomischen Folgen des Klimawandels sind regional und branchenspezifisch unterschiedlich. Ein Anleger, der passiv oder benchmarknah in den MSCI-World-Aktienindex investiert, kauft einen bestimmten Länder- und Branchenmix. Bezogen auf die nicht mehr bestrittene Kapitalmarktrelevanz des Klimawandels ist dieser suboptimal. Auf Länderebene sind z. B. etwa 50 % der Investments in den USA investiert, wo 20 % der weltweiten Treibhausgase emittiert werden. Dementsprechend hoch ist das Potenzial für regulatorischen Druck, finanzielle Risiken und Marktanteilsverluste. Auf Branchenebene ist ein MSCI-Welt-Anleger mit ca. 10 % im Energiesektor investiert. Allerdings vor allem im Bereich fossiler Energien. Innovatoren findet man dagegen kaum. Auch ansonsten sind im MSCI die Umweltdinosaurier überrepräsentiert. Die UN rechnet uns vor: In einem entsprechend dem MSCI World gewichteten Aktienportfolio summiert sich die Schädigung der Unternehmen auf die Umwelt auf im Schnitt über 50 % des EBITDA (2008).

Ähnlich sieht es in fast allen gängigen Aktienindizes aus. CO₂-intensive Länder, Branchen oder Unternehmen sind regelmäßig über-, und zukunftssträchtige Unternehmen sind untergewichtet. Sie beinhalten deutlich mehr Risiken als Chancen des Klimawandels. Mit passiven oder benchmarknahen Investments setzt der Anleger zu oft auf Klimadinosaurier, die im Unterschied zur Frühzeit der Erdgeschichte ihre klimatischen Lebensbedingungen nicht erhalten, sondern zerstören. Negativ betroffen werden vor allem die Unternehmen, die in exponierten Branchen keine Nachhaltigkeitsstrategie implementiert haben oder dies gar nicht können! Insbesondere 4 Sektoren sind wegen ihrer hohen CO₂-Emissionen den Klimarisiken ausgesetzt: Stromversorger, Öl- und Gasproduzenten, Industriemetalle und Bergbau sowie Baustoffe. Märkte, Branchen und Unternehmen, die durch den Klimawandel besonders betroffen sind, werden künftig ein höheres Anlagerisiko haben, was sich in einer erhöhten Volatilität niederschlagen sollte. Umgekehrt profitieren Aktien von Unternehmen, die z. B. mit Produktion und Produkten energie- und ressourceneffizient sind und zu den Technologieführern ihrer Branche gehören. Jeder Anleger kann mit einer professionellen Berücksichtigung von klima- und umweltrelevanten Aspekten in der Kapitalanlage das Rendite-/ Risikoprofil verbessern. Im Vordergrund stehen Bereiche wie klimafreundliche Clean-Tech, Gesundheit, Ernährung, Wasserversorgung, Green-Building oder umweltfreundlicher Transport, um

nur einige zu nennen. Der ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC (ISIN LU0061928585) bietet hierfür ein ausgezeichnetes und im Rendite-/Risikoprofil ausgewogen abgestimmtes, nachhaltiges Basisinvestment für das Depot. Spezielle Chancen der klimafreundlichen Unternehmen können Sie mit dem ÖKOWORLD KLIMA (ISIN LU0301152442) nutzen, und mit dem ÖKOWORLD WATER FOR LIFE (ISIN LU0332822492) profitieren Sie von den Chancen des nachhaltigen Wassermarktes. Nähere Informationen zu unseren Fonds erhalten Sie auch auf unserer neugestalteten Homepage www.oekoworld.com.

Ralph Prudent ist Geschäftsführer bei der ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH. Diese legt unter anderem den ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC (ISIN LU0061928585) und den ÖKOWORLD KLIMA (ISIN LU0301152442) auf.

© 2011 facunda green AG